

# MAIN-SPITZE

RHEIN MAIN PRESSE

MAIN-SPITZE / LOKALES / GINSHEIM-GUSTAVSBURG

Ginsheim-Gustavsburg

14.11.2013

## Kleinkunst in Gustavsburger Achterbahn

GUSTAVSBURG - (amm). Mit einer vollgepackten Kleinkunstwundertüte startete die Achterbahn am Samstagabend in den November. Sieben Künstler hatten das Vergnügen auf der Bühne in den Burg-Lichtspielen ihr Publikum mit Humoristischem, Musikalischem und Artistischem zu verwöhnen, wobei dazu jedem – in gewohnter Achterbahn Manier – ganze zwölf Minuten zur Verfügung standen.

Trotz des Fehlens von Starmoderator Axel S. und seiner „Stagehand“ Mr. van Dee war der Abend rundum gelungen, nicht nur wegen der abwechslungsreichen Show, sondern auch dank Ralf Murken, der das Moderatorenduo bestens vertrat und den Abend gleich selbst mit einem artistischen Grußwort begann, indem er eine Edelstahlspeiche mit Mini-Plakat auf der Nase balancierte. Achterbahn-Premiere feierte Jörg Grunewald aus Gründau-Lieblos, der sich zu Beginn der Achterbahn-Fahrt nicht nur über seinen Sohn und seine Gattin, sondern auch sonst alles Mögliche aus seinem Alltagsleben aufregte.

Mit einer mit Ballons gefüllten Mülltonne eroberte Ballonkünstlerin Rita Wiebe die Bühne und die Herzen der Zuschauer, die sich immer wieder gerne davon fesseln lassen, was man aus den mit Luft gefüllten Gummischläuchen alles zaubern kann. Neben einem Osterhasen, der Zahnfee und dem Weihnachtsmann bastelte Wiebe zur Flipper-Melodie und dem dazu schunkelnden Publikum den besten Freund der Kinder.

Oberbayer Sepp, der Ralf Murken den Abend über als Assistent zur Seite stand, jonglierte Pfannkuchen mit Hilfe zweier Bratpfannen, brach dabei den Weltrekord und bewies, dass man auch im fortgeschrittenen Alter und trotz „Waschbärbauch“ gleichzeitig auf einem Brett balancieren, jonglieren und mit der Nase Blockflöte spielen kann. Juliano Suarez aus Kolumbien verzauberte sein Publikum mit verschiedenen Tricks und fliegenden Kartoffeln, bevor Ralf Murken als südafrikanischer Superstar „Howie“ die Bühne rockte und den Zuschauern dank seiner zuckenden Tanzbewegungen zum Refrain von „Nimm den nächsten Zug“ die Lachtränen in die Augen trieb.

„One Man Band“

Höhepunkt des Abends war jedoch Matthias Häfele, der als „One Man Band“ mit Hilfe seiner „Loop Station“ den Saal mit Hits wie „Funky Monks“ von den Red Hot Chili Peppers und „Bed of Roses“ von Bon Jovi in eine Konzerthalle verwandelte und sich so nicht nur tosenden Applaus, sondern auch Zugaberufe sicherte, bevor der Wahl-Karlsruher Michael Prinzhorn mit Stand-up-Comedy und der Schweizer Adrian Hostettler als Clown „Augusto“ für einen gelungenen Abschluss der vergnüglichen Achterbahn-Fahrt sorgten.

---

[Zur Übersicht Ginsheim-Gustavsburg](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Die Zeichenzahl ist auf 1.700 begrenzt. Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)    [Registrierung](#)

---

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten